



## Kirche und Diakonie und Textilien

### Was hat das miteinander zu tun?

Auf den ersten Blick nicht viel. Vielleicht denken manche an die Talare der Pfarrer\*innen. Doch sehr viel mehr Textilien werden in Einrichtungen wie Tagungsstätten, Krankenhäusern und Altenpflanzungen verbraucht: Bettwäsche, Handtücher, Arbeitskleidung.

Es ist bekannt, dass Textilien überwiegend in „Billiglohnländern“ hergestellt werden. Dabei werden systematisch Menschen- und Arbeitsrechte verletzt, die Umwelt vergiftet.

Die Kirchen sind sich einig, dass Wirtschaft dem Leben dienen muss, dass Ausbeutung von Menschen gegen Gottes Willen ist. An vielen Stellen gibt es starkes Engagement für nachhaltiges Wirtschaften, doch die Frage der ökofairen Beschaffung von Textilien wird noch kaum gestellt. Dabei wäre auf Grund der großen Mengen eine Beeinflussung des Marktes in Richtung auf mehr Nachhaltigkeit möglich.

Die Evangelische Kirche von Westfalen hat einen Beauftragten für nachhaltige Textilien berufen, der einen Umstellungsprozess in kirchlichen und diakonischen Einrichtungen anstößt und begleitet. Seine Stelle ist bei der Vereinten Evangelische Mission (VEM) angesiedelt. Er berät und begleitet interessierte Einrichtungen.



## ...Einige haben sich schon auf den Weg gemacht!



„Wir haben bereits zusammengetragen, wer innerhalb der Diakonie Mark-Ruhr wo und in welchem Umfang Textilien bestellt. Wir möchten auf der einen Seite Synergien nutzen, vor allem aber unseren Teil dazu beitragen, auf nachhaltig und fair produzierte Textilien zu setzen.“

Martin Wehn, Geschäftsführer Diakonie Mark-Ruhr

„Ökologie, Nachhaltigkeit und Menschenrechte gehören aus meiner Sicht zu einem kirchlichen Unternehmen. Daher setzen wir beim Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen immer mehr nachhaltig produzierte Produkte ein. Dazu gehören zukünftig Textilien. Wir beginnen in einem kleinen Bereich des Diakonischen Werkes: dem Gartenbau. Nach der Ausschreibung und einem Tragetest ist es nun an der Zeit, die Kleidung verbindlich zu listen. Weitere Einsatzbereiche werden folgen. In kirchlichen Betrieben ist es leider immer noch schwer, Kooperationspartner zu finden. Die brauchen wir, um mit Hilfe von Synergieeffekten am Markt nachhaltig und wirtschaftlich agieren zu können. Hier würde ich mir mehr Gemeinschaft wünschen.“

Gerhard Bröker, Prokurist, Diakonisches Werk im Kirchenkreis Recklinghausen Wirtschaftsbetrieb GmbH



„Als Einrichtung der Evangelischen Kirche von Westfalen nehmen wir in Haus Villigst unsere Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung und globale Gerechtigkeit ernst. Dies gilt auch für unsere Beschaffung von Bettwäsche und Arbeitskleidung in den verschiedenen Arbeitsbereichen.“

Anja Werth, Geschäftsführerin Tagungsstätte Haus Villigst

Ein rücksichtsvoller Umgang mit Ressourcen ist uns wichtig. Wirtschaftlich zu handeln bedeutet für uns, Ressourcen so einzusetzen, dass unsere diakonische Haltung und unser unternehmerisches Tun eine Einheit bilden. Dazu gehört auch die ökofaire Beschaffung und Nutzung von Textilien. In Zukunft werden wir noch stärker darauf achten, nachhaltig produzierte Produkte zum Einsatz zu bringen.

Christian Schultz & Thomas Lunkenheimer, Vorstand/  
Geschäftsführung der Diakonie Stiftung Salem in Minden



Die Siegel können Sie auch für Ihren persönlichen Einkauf in Betracht ziehen. Wenn Sie sich als kirchliche / diakonische Einrichtung an dieser Initiative beteiligen möchten, wenden Sie sich zu **Beratung und Begleitung** an:

Pfarrer Dietrich Weinbrenner  
Mozartstrasse 11, 58452 Witten, Telefon: 02302 912346  
Mobil: 0163 5606406, E-Mail: [weinbrenner-d@vemission.org](mailto:weinbrenner-d@vemission.org)

## Empfehlenswerte Siegel



Gute Orientierung zu Standards / Labels bietet eine Broschüre der Christlichen Initiative Romero: „Ein Wegweiser durch das Label – Labyrinth“  
[www.ci-romero.de/produkt/wegweiser-durch-das-label-labyrinth](http://www.ci-romero.de/produkt/wegweiser-durch-das-label-labyrinth)

Gedruckt auf  
100% Recycling-Papier